

Gute Perspektiven für Sprache, Teilhabe und
Integration:

Fachtag Rucksack Kita und Griffbereit

Dienstag, 14.März 2017

Mehrsprachigkeit - Chance und Herausforderung im pädagogischen Alltag

Referentin: Karin Emse, AWO Familienbildung Region Hannover



Sprache als Kulturgut

Sprache ist ein **Schlüssel zur Gemeinschaft** und eine **Voraussetzung interkultureller Verständigung**, weil durch sie auch *Unbekanntes erschlossen* werden kann. Sprache ist das wesentlichste Gut einer Kultur, das dem Kind vermittelt wird und ihm den **Zugang** für alle anderen kulturellen Bereiche dient. **Sprache ist der Grundstein jeder Zivilgesellschaft.**

(Vergleiche: www.udi.germanistik.uni-wuerzburg.de/.../seminar_poster1_sprache.pdf)



Definition Mehrsprachigkeit

Eine gängige Definition lautet:

Von **Zweisprachigkeit / Mehrsprachigkeit** kann man ausgehen, wenn „die Fähigkeit“, aber auch die Notwendigkeit (z. B. durch unterschiedliche Familien- und Umgebungssprache) besteht, **im Alltag in mindestens zwei Sprachen aktiv zu kommunizieren.“**

(Vergleiche: Ratgeber: Zweisprachigkeit / Bilingualität, Ein Ratgeber für Eltern, Chilla/Fox-Boyer, Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2012)



Mehrsprachigkeit - Quersprachigkeit

- Mehrsprachige Kinder erwerben ihre Sprachen beim alltäglichen Gebrauch (natürlicher Spracherwerb)
mono- und translingual handelnd.
- Sie erwerben ihre Sprache nicht additiv
(nach dem Muster L1+L2+L3...),
sondern **dynamisch und komplementär**.
- Konzepte und Muster einer erworbenen Sprache wirken sich auf
Konzepte und Muster in der anderen Sprache aus

(Vergleiche: Mehrsprachigkeit in der Kindheit, Argyro Panagiotopoulou, WiFF 2016)



Formen des Spracherwerbs

Der frühkindliche, simultane Mehrsprachenerwerb:

Das Kind lernt von Geburt an **gleichzeitig** zwei oder mehrere Sprachen.

Die frühe sukzessive Zweitspracherwerb (3-6 Jahre):

Das Kind lernt nach Grundzügen in der Erstsprache **zu einem späteren Zeitpunkt** die zweite Sprache dazu, z.B. durch den Eintritt in den Kindergarten.

Die späte sukzessive Zweitspracherwerb (ab 12 Jahren):

Das Kind lernt nach gut entwickelter Erstsprache **zu einem späteren Zeitpunkt** die zweite Sprache dazu, z.B. durch Umzug in ein anderes Land.

Sprachmischung

Besonderheit mehrsprachigen Aufwachsens

- Bilinguale Kinder **entwickeln** ihre **Sprachen nicht gleich schnell**
- Sprachmischung ist legitime Praxis
- Mehrere Sprachen gut zu beherrschen bedeutet nicht unbedingt, diese unter allen Umständen zu trennen
- **Sprachmischung** ist Ausdruck von **kommunikativer Kompetenz**

(Vergleiche: Mehrsprachigkeit in der Kindheit, Argyro Panagiotopoulou, WiFF 2016)



Sprachmischung

Besonderheit des mehrsprachigen Aufwachsens

- **Code-Switching,**

bezeichnet das automatische Hin- und Herschalten zwischen zwei oder mehreren Sprachen, der Wechsel von einer zur anderen Sprache in einem Gespräch.

- **Code-Mixing**

bezeichnet die Vereinigung von Strukturen der Erst- und Zweitsprache

Vergl.: „Elternratgeber Zweisprachigkeit“, Leist-Villis, Stauffenburg Verlag 2008



Sprachmischung

Besonderheit des mehrsprachigen Aufwachsens

- **„Borrowing“**,

Bezeichnet das Einmischen einzelner Wörter der einen Sprache in die andere.

- **Interferenzen**,

die Übertragung von Wort oder grammatischen Regeln oder anderen Elementen der einen Sprache in die andere Sprache. Auch im Bereich Aussprache, Sprachmelodie, Gestik und Mimik können Übertragungen stattfinden.

Sprachmischung

Besonderheit des mehrsprachigen Aufwachsens

Sprachmischungen sind

**pragmatische Fähigkeiten
von mehrsprachigen Kindern (und
Erwachsenen)**

und keine sprachlichen Defizite.

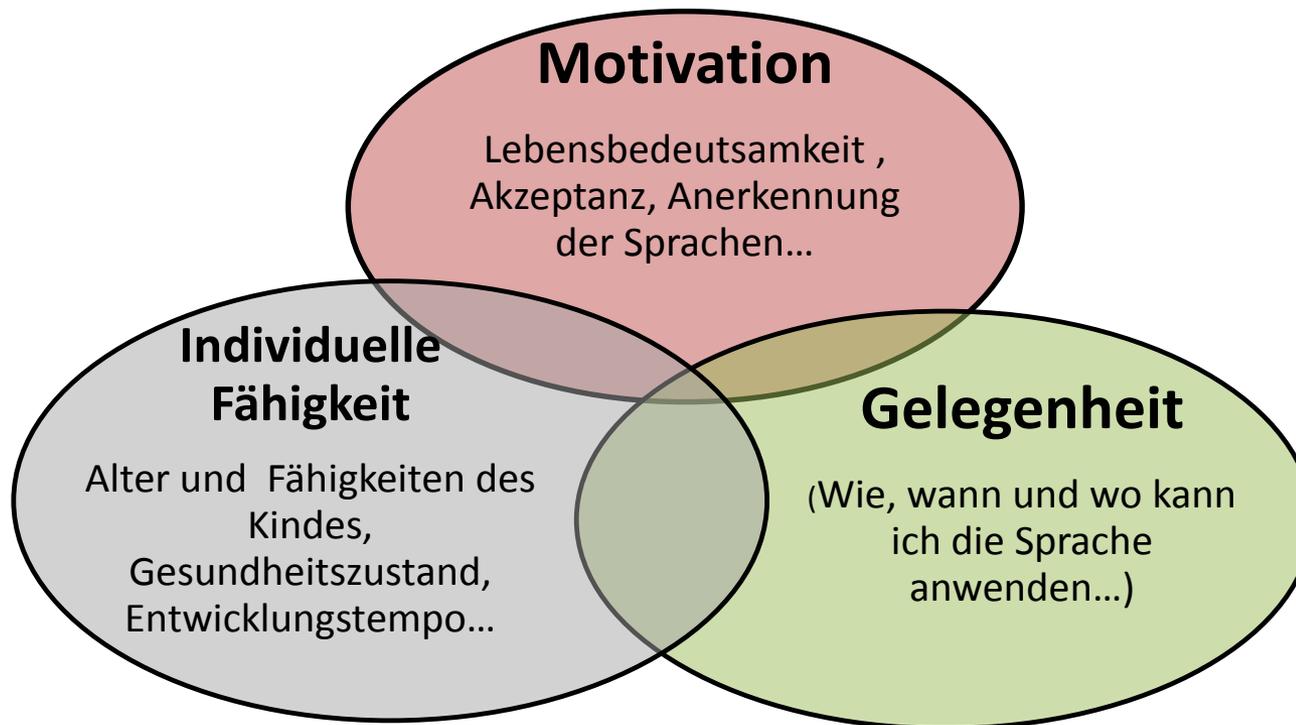
Sie nutzen die **verschiedenen Sprachen** ,
über die sie verfügen, **als Ressourcen und
erweitern damit ihre Ausdrucksfähigkeit.**

Vergl.: „Kindersprache stärken“, Jampert, Leuckefeld, Laier (Hrsg.), Verlag das Netz, 2011



Einflussfaktoren auf den gelingenden Spracherwerb

Individuelle Einflussfaktoren :



Einflussfaktoren auf den gelingenden Spracherwerb

Die **Sprachkenntnisse, Bildungshintergrund**
der Eltern,
das **Prestige der Sprachen**,
sprachlichen Kontakte außerhalb der Familie,
die **Einstellungen des sozialen Umfeldes**
gegenüber Mehrsprachigkeit,
die **Förderung von Mehrsprachigkeit**
durch Kindergarten und Schule
beeinflussen die tatsächliche Gestaltung
mehrsprachiger Erziehung.

Vergl.: „Elternratgeber Zweisprachigkeit“, Leist-Villis, Stauffenburg Verlag 2008



Mehrsprachigkeit

Methode mehrsprachiger Erziehung

Mehr- und Quersprachigkeit

Eltern sollten **mit ihren Kindern** in der Sprache/in den Sprachen sprechen, in der/in denen sie sich am wohlsten und sichersten fühlen – **die Sprache ihres Herzens.**

Das kann in der **einen Situation die eine Sprache**, in einer **anderen Situation die andere Sprache** sein.

(Vergleiche: Mehrsprachigkeit in der Kindheit, Argyro Panagiotopoulou, WiFF 2016)



Sprachentwicklungsstörungen (SES) bei mehrsprachigen Kindern

- Mehrsprachigkeit ist nicht ursächlich
für eine SES
- SES kommen gleich häufig vor wie bei
einsprachigen Kindern (ca. 6-8%)
- SES betrifft dann alle Sprachen, die das Kind
spricht

Vergl.: „Umgang mit Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache“, A.Bockmann/A.Machmer, Universität Hildesheim, 2016



Was brauchen mehrsprachige Kinder?

Der **Beziehungsaspekt** ist der Schlüssel für förderliche Kommunikation.



Mehrsprachige Kinder brauchen **wertschätzende Beziehungen und ein echtes Interesse an ihrer Person**

– **genau wie alle anderen Kinder!**

Vergl.: „Sprachförderung von Anfang an“, R.Fuchs/C. Siebers, Sozialpädagogisches Institut des Landes NRW, 2002



Mehrsprachige Kinder brauchen...

...**Akzeptanz** und **Wertschätzung** **aller** ihrer
Sprachen

...**Sprachbildung** (in allen Sprachen)

...**Sprachvorbilder**, die feinfühlig und
interkulturell interessiert sind

...viele Möglichkeiten **Sprache aktiv** zu
sprechen und zu hören, sich **auszuprobieren**



Herausforderung für päd. Fachkräfte

- ausreichend **Gelegenheit zum Hören und Sprechen** geben
- alltägliche Situationen **sprachlich begleiten**, wenn möglich auch mehrsprachig
- **andere Wege der Verständigung** finden (Gestik, Mimik, Bilder...)

Herausforderung für päd. Fachkräfte

- **Familiensprachen** einbeziehen, ein- und mehrsprachige Äußerungen würdigen
- **Mehrsprachige Materialien** bereithalten
- **Kenntnisse über Sprachenwicklung, Mehrsprachigkeit** und ihre „typischen Stolpersteine“ haben,
- **interkulturell sensibel handeln**

Fragen und Sorgen von Eltern mehrsprachiger Kinder

Wie kommt mein Kind in der einsprachigen Kita zurecht??
Wird es verstanden?

Hoffentlich vergisst mein Kind die Familiensprache nicht!!

Hoffentlich lernt mein Kind richtig Deutsch, damit es später in der Schule zurecht kommt...

Gebe ich „falsches Deutsch“ an mein Kind weiter??

Findet mein Kind Freunde??

Kann ich verstehen, was die Pädagogen mir mitteilen?
Werde ich von ihnen verstanden?

Werden meine Erziehungsvorstellungen, Werte und Normen, Religion hier akzeptiert?

Herausforderung für päd. Fachkräfte

- Trotz ggf. **sprachlicher Hürden** mit Eltern gut in Kontakt kommen
- ggf. **Körpersprache** einbeziehen, **Bilder**, Wörterbücher
- **Nachfragen**, um Missverständnisse zu vermeiden

Akzeptanz und Wertschätzung der Person (...und Sprachen)
- wie für alle Eltern



Herausforderung für päd. Fachkräfte

- Geduld, Verständnis, Feingefühligkeit, **interkulturell sensibel** handeln
- **ggf. Sprachmittler** einsetzen
- **Einbeziehen von mehrsprachigen Eltern** für Angebote in der Einrichtung (z.B. Bilderbuchbetrachtung, Spiele aus anderen Ländern etc...)

Akzeptanz und Wertschätzung der Person (...und Sprachen)
- wie für alle Eltern

Fragen und Sorgen des Teams

Wenn die Kinder so ein „Kauderwelsch“ sprechen, lernen sie keine Sprache richtig.

Ohne gute Deutschkenntnisse kommen Kinder in der Schule nicht zurecht.

Wie kann ich dem Kind gerecht werden, wenn es mich nicht versteht?

Wie bekomme ich Kontakt zu den Eltern?
Verstehen sie, was ich meine?

Warum nehmen bestimmte Eltern nicht an Kita-Angeboten teil??

Ich muss allen Kindern gerecht werden, da hab ich nicht so viel Zeit für einzelne Kinder...

Die Kinder reden ständig in ihrer Familiensprache, sie werden kein Deutsch lernen... .

Herausforderungen für das Team und die Einrichtung

- Sprachentwicklung als Querschnittsaufgabe: Förderung der Kommunikationsfähigkeit aller Kinder
- **Mehrsprachigkeit** in der Einrichtung
erlebbar machen
- **gemeinsame Haltung zum Thema** entwickeln, Konzeptentwicklung
- **gute Gruppendurchmischung** von einsprachigen und mehrsprachigen Kindern (Kinder lernen von Kindern)

Herausforderungen für das Team und die Einrichtung

- Ressourcen nutzen/entdecken, z.B. **mehrsprachiges Personal** – Material-Ressourcen im Stadtteil
- Fortbildungen
- Schwierige Rahmenbedingungen in den Kitas (Betreuungsschlüssel, Krankenstand, viele Forderungen, wenig Zeit für Fortbildungen, Raumressourcen)

Chancen

- für alle Kinder, Eltern und die Einrichtung

- Kita als Ort erleben, wo **eigene Identität** im heterogenen und kulturell vielfältigem Rahmen bewusst wahrgenommen und **gestärkt wird**
- Lern- und **Entwicklungschancen aller** Kinder fördern
- selbstbewussten und **selbstverständlichen Umgang mit verschiedenen Sprachen und Kulturen** erfahren
- den „Schatz“ der Mehrsprachigkeit wahren



Chancen

- für alle Kinder, Eltern und die Einrichtung

- **Offenheit**, voneinander lernen
- **Unterschiede und Gemeinsamkeiten** wahrnehmen und bewusst damit umgehen
- **Kita als gemeinsamen Ort, in dem die Kultur und Sprache des Landes gelebt wird, in dem alle leben** (Integrationsbaustein)
- „Selbstverständliches“ aus einer anderen Perspektive betrachten
- **neue Kontaktformen zu Eltern** entwickeln



Chancen

- für alle Kinder, Eltern und die Einrichtung

- **Elternaktivierung**, dadurch Entlastung für das Team
- Konflikte als **Entwicklungschance** nutzen
- Veranstaltungen/Feste feiern unter Berücksichtigung interreligiöser Aspekte, damit **viele Familien erreichen**
- Vernetzung im Sozialraum
- **Sichtbarmachen von „Vielfalt“** in der Kita, was sich in die Gesellschaft weiter trägt



Literaturhinweise

Mehrsprachigkeit in der Kindheit

Perspektiven für die Frühpädagogische Praxis

Argyro Panagiotoppoulou

Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Band 46, München 2016

Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätte und Schule

Publikation des Amts für Multikulturelle Angelegenheiten

Frankfurt am Main, 2016

www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de

